

Organisatorische Hinweise

Treffpunkt/Anfahrt

9:15 Uhr Zinnwald-Georgenfeld, Wanderparkplatz
Hochmoorweg 22, 01773 Altenberg OT Georgenfeld

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

mit Buslinie 360 ab Dresden Hbf (Unter den Brücken), ab 7:45 Uhr bis Endhaltestelle Kurort Altenberg, Bahnhof an 8:44 Uhr, dort umsteigen in den bereitstehenden Bus Linie 398 Richtung Teplitz ab 8:45 Uhr bis Haltestelle Zinnwald-Georgenfeld, Zum Lugstein, an 8:50 Uhr, dort zweigt der Hochmoorweg ab, Fußweg 700 m (11 min) bis zum Treffpunkt

Anfahrt mit dem Pkw:

Navi-Adresse:
Hochmoorweg 22, 01773 Altenberg OT Georgenfeld

Anfahrt aus Richtung Dresden: Autobahn A 17 Richtung Prag bis Abfahrt Bad Gottleuba, Ausschilderung Altenberg folgen bis hinter Liebenau, dort links abbiegen, Ausschilderung nach Geising folgen (über Löwenhain), am Altmarkt in Geising scharf links nach Zinnwald abbiegen, in Zinnwald an der Kreuzung rechts abbiegen auf die Teplitzer Straße, dann nach 500 m links abbiegen auf den Hochmoorweg.

Parkplatz nach 700 m auf der rechten Seite.

Alternativroute (5 km kürzer, aber 10 min länger):

Autobahn A 17 Abfahrt Dresden-Süd, auf der B 170 über Bannewitz - Dippoldiswalde durch Altenberg hindurch, ca. 800 m nach dem Ortsausgang Altenberg links abbiegen nach Zinnwald, nach 1,2 km rechts abbiegen auf den Hochmoorweg.

Kontakt

Anne-Katrin Lösche

E-Mail: anne-katrin.loesche@lanu.sachsen.de

Telefon: 0351 81 41 66 03

Anmeldung



Auf unserer Internetseite können Sie sich entsprechend der Teilnahmebedingungen der Akademie der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt **online anmelden** und sich über weitere Veranstaltungen informieren:

www.lanu.de/de/Service/Veranstaltungen.html

Die Anmeldung ist außerdem per E-Mail oder Fax unter Angabe von Veranstaltungsnummer, Adresse und Telefonnummer möglich:

E-Mail: Poststelle.adl@lanu.sachsen.de

Fax: 0351 81 41 66 66

Kooperationspartner

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft



Dieser Flyer ist gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

Titelbild: Georgenfelder Hochmoor.

Foto: D. Wendel

Impressum

Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt

Stiftung öffentlichen Rechts des Freistaates Sachsen

Riesaer Straße 7, 01129 Dresden



Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt

Akademie



**Naturschutzgebiete in
Sachsen -**

Tafelsilber der Natur:

**NSG Georgenfelder
Hochmoor**

Veranstaltung C 38/18

Samstag, 25. August 2018

Inhalt

Die Exkursionsreihe „Tafelsilber der Natur“ stellt in loser Folge sächsische Naturschutzgebiete vor.

Das 13 ha große NSG Georgenfelder Hochmoor liegt direkt an der Staatsgrenze zur Tschechischen Republik um 870 m über NN. Zusammen mit den tschechischen NSG Cinovecká rašeliniště und U Jezera repräsentiert es die besterhaltenen Teile des 120 ha großen Moorkomplexes „Seeheide“ und ist damit eines der bedeutendsten Moore der osterzgebirgischen Kammlagen. Moorkiefern- und Fichten-Moorwald sind prägend, aber auch Reste der ursprünglich torfbildenden Vegetation können bis heute angetroffen werden. Randlich sind artenreiche Borstgrasrasen eingebettet. Das nasskalte Klima weist eine Jahresmitteltemperatur von 4,3 °C und einen mittleren Jahresniederschlag von ca. 1000 mm auf.

Bereits im 16. Jahrhundert wurde der Neugraben zur Entwässerung des Moores angelegt. Ein Torfstich zeugt vom letztmalig 1945 betriebenen Torfabbau. 1926 kaufte der Landesverein Sächsischer Heimatschutz das Moor zu Naturschutzzwecken - nicht zuletzt, um es vor einer endgültigen Zerstörung durch Abbau zu bewahren. In den 1960 bis 1990er Jahren verursachten SO₂-Immissionen massive Schäden an der Vegetation.

Der Torfkörper wird hauptsächlich von verschiedenen Torfmoos-Arten gebildet. Typische Moorpflanzen sind Scheidiges Wollgras, Trunkel- und Moosbeere sowie der fleischfresende Rundblättrige Sonnentau. Im Borstgrasrasen wachsen unter anderem Quendel-Kreuzblümchen, Wald-Läusekraut und Arnika.

Das Georgenfelder Hochmoor ist ein bedeutendes Brutgebiet des Birkhuhns im Osterzgebirge. Auch Raubwürger und Birkenzeisig brüten hier. Zu den Moorinsekten gehören die Alpen-Smaragdlibelle, Kleine Moosjungfer, Torf-Mosaikjungfer und Heidelbeeren-Silbereule.

Programm (Änderungen vorbehalten)

Sonnabend, 25. August 2018

- 9:15** **Begrüßung am Treffpunkt, kurze Einführung in das NSG**
- 9:30** **Exkursion in das Georgenfelder Hochmoor**
- ca. 12:00** **Mittagsrast (Rucksackverpflegung)**
- ca. 12:30** **Fortsetzung der Exkursion**
- ca. 14:00** **Ende der Exkursion am Treffpunkt**

Die Exkursion soll zur Demonstration und Diskussion folgender Themen an Beispielen vor Ort beitragen:

- Geschichte, Schutz- und Entwicklungsziele des NSG
- Tiere, Pflanzen und Vegetation der Hochmoore
- Aufbau und Wasserhaushalt von Quell-, Hang- und Regenmooren
- Vielfalt und Individualität von Mooren
- Auswirkungen von spontanen Wiedervernässungsprozessen und gezielten Revitalisierungsmaßnahmen

Diese Exkursion im Rahmen der Reihe „Naturschutzgebiete in Sachsen – Tafelsilber der Natur“ wird geleitet von **Dr. Dirk Wendel**, Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft Nossen, **Bernd König**, Förderverein für die Natur des Osterzgebirges e.V. und **Friedemann Klenke**, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Freiberg.

Weitere Informationen

Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich an die interessierte Öffentlichkeit, den ehrenamtlichen Naturschutzdienst und an Mitarbeiter von Behörden.

Hinweise

Auf dem schmalen Bohlenweg können maximal 25 Teilnehmer akustisch erreicht werden. Bitte nur bei Teilnahmebestätigung durch die LANU anreisen.

Die Exkursion ist auch für Kinder und Jugendliche geeignet. Festes Schuhwerk (Kreuzottern!) und wettergerechte Kleidung werden empfohlen.

Bitte Personaldokument mitbringen (Grenznahe)!

Teilnahmegebühr

Für die Instandhaltung des Bohlenpfads durch das Hochmoor erhebt der Förderverein für die Natur des Osterzgebirges e.V. **Eintritt:**

- Gruppen ab 15 Personen: 1,80 Euro p. P.
- Kinder ermäßigt, unter 6 Jahre frei

Veranstaltungshinweise

- 22.09. Insektenvielfalt auf Grünland und Ackerflächen, Freiberg